

Karriere und Jungabsolventen

Nach dem Studium hat es für viele Priorität, erste Arbeitserfahrungen zu sammeln und sich auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren. In der Praxis zeigt sich, wo die persönlichen Stärken und Schwächen liegen und wo es sich lohnt, sich vertieftes Wissen anzueignen. Eine beliebte Weiterbildung für Jungabsolventen ist das CAS Projektmanagement der Fachhochschule Nordwestschweiz.



Benötigte kreatives Projektmanagement: Die doppelstöckige Kabine der Bergbahnen Samnaun AG

Projektmanagement und Kreativität – methodisch kein Gegensatz

Erfolgreiches Engineering und kundengerechte Produkte bedingen ein hohes Mass an Kreativität und Innovation. Für Kunden spielen Termine und Kosten eine gleichbedeutende Rolle. Eine Weiterbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW vermittelt ein Projektmanagement, das diese Grössen in Einklang bringt.

Kreative Arbeit und methodisches Vorgehen scheinen Gegensätze zu sein, die sich gegenseitig ausschliessen. Die Vermutung liegt nahe, dass das kreative Genie durch Termine, Meilensteine und Kostencontrolling eingeschränkt wird und sein Potenzial nicht ausschöpfen kann. Pablo Picasso benötigte

beispielsweise 809 Vorstudien für sein zentrales Werk «Les Femmes d'Alger» – ein Horror für das Zeitmanagement. Der kreative Prozess scheint nicht planbar zu sein. Näheres Hinschauen zeigt aber, dass Picasso die Zeit sehr wohl im Griff hatte: Für die unglaubliche Anzahl an Vorstudien

benötigte er nur neun Monate. Kreativität und methodisches Vorgehen lassen sich mit einem geeigneten Projektmanagement gut vereinen.

Strukturierte Kreativität

Im Rahmen des Apollo-Mondlandeprogramms wurde in den 1960er-Jahren unter dem Betriff

«Systems Engineering» eine Problemlösemethodik entwickelt, die explizit Kreativphasen im Projektverlauf vorsah. Der Schlüssel zum Erfolg dieses Ansatzes liegt in der strukturierten und terminierten Abfolge von Kreativitäts- und Analysephasen. Kreativität soll also nicht behindern, sondern

in jeder Projektphase eingefordert werden. Die intuitive und geniale Idee «aus dem Bauch heraus» mag zwar gut sein, doch wirklich erfolgreiche Lösungen wie beispielsweise doppelstöckige Seilbahnkabinen oder Kaffeekapselsysteme bedingen Kreativität in Verbindung mit analytischer Methodik.

«Systems Engineering» für betriebliche Projekte

Der Ansatz des «Systems Engineering» kann nicht nur bei der Entwicklung von Mondraketen angewendet werden. Auch kleinere Projekte profitieren von der methodischen Kreativität. Mehr als 90% der Vorhaben in Industrie und Wirtschaft werden heute als so genannte «Projekte» abgewickelt. Dies betrifft betriebliche Vorhaben wie beispielsweise das Redesign von Geschäftsprozessen, die Produktneuentwicklung oder Bauprojekte. Wenn es früher hiess, «Sie erhalten den Auftrag», so heisst es heute «Wir betrauen Sie mit dem Projekt xy». Von der verantwortlichen Person wird erwartet, dass sie selbständig kreative Lösungen sucht und nicht einfach nur Befehle ausführt. Fast jedes kleinere und grössere Vorhaben wird als «Projekt» abgewickelt. Damit wird seitens des Managements auch ein klarer Anspruch an die qualitativ hochstehende, methodisch gesicherte Herangehensweise verbunden.

Projektmanagement lernen

Insbesondere junge Führungskräfte kommen in die Situation, dass sie weitreichende Projekte umsetzen sollten, ohne die methodische Vorgehensweise zu kennen. Dies wollte Patrick Gygax, Leiter des Technischen Dienstes im Kantonsspital Olten, ändern: Er absolvierte den CAS Projektmanagement an der Hochschule für Technik FHNW in Brugg-Windisch. In diesem Zertifikatskurs lernen die Teilnehmenden anhand eines klaren Methodenkatalogs die Grundlagen des erfolgreichen Projektmanagements. Das beinhaltet die Planungsprozesse in Bezug auf Inhalt, Termin und Kosten, die Führung und das



Das Geheimnis des Erfolgs liegt in der richtigen Abfolge von Kreativitäts- und Analysephasen.

Controlling von Projekten. In den letzten Jahren sind ergänzend die Bereiche Qualitätsmanagement und Risikomanagement hinzugekommen.

Bedeutende Soft Skills

Neben den technisch-methodischen Kenntnissen werden die «Soft Skills» immer wichtiger. In Projekten hat man es immer auch mit Menschen zu tun: Zum einen die Kolleginnen und Kollegen im Projektteam und zum anderen die vom Projekt betroffenen Personen. Der Erfolg eines Projekts hängt nicht nur vom technischen Geschick und der optimalen Technologie ab. Die Erfahrung zeigt, dass sich die Akzeptanz von technischen Systemen massgeblich durch Partizipation und das entsprechende Monitoring steuern lassen.

Praktischer Ansatz

Ein wichtiger Teil der Weiterbildung sind die Projektbeispiele

aus Unternehmen. Anhand des Praxisbezugs erlangen die Studierenden eine hohe methodische Sicherheit bei der Abwicklung von betrieblichen Projekten. Die Erkenntnisse aus der Weiterbildung erlaubten Patrick Gygax, einen Projektstandard zu entwickeln, den er nun in seiner täglichen Arbeit nutzt.

Die Verbindung von Kreativität und methodischem Vorgehen hat er fest in seinen Projekten verankert. **G**

Prof. Dr. Adrian Specker ist Dozent für Wirtschaftsinformatik und Kursleiter CAS Projektmanagement an der Hochschule für Technik FHNW in Brugg-Windisch.

CAS Projektmanagement

Wer:	Das «Certificate of Advanced Study» CAS Projektmanagement der Hochschule für Technik FHNW in Brugg-Windisch richtet sich an angehende Projektleitende, Projektverantwortliche und Kadermitarbeitende aus Industrie, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung.
Was:	Die Weiterbildung ist in drei Module «Projektmanagement», «Systems Engineering» und «Beispiele von Unternehmensprojekten» aufgeteilt.
Dauer:	12 Tage
Nächster Start:	23. Oktober 2015
Teilnahmegebühr:	CHF 5900.-
Infoabend:	Mittwoch, 26. August 2015 in Windisch Montag, 2. November 2015 in Basel
Weitere Informationen:	www.fhnw.ch/wbt/cas/pm